Calwer Wochenblatt

№ 193. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 82. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 5. Dezember 1907.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
betreffend das Kleemeistereiwesen.

Nachdem an Stelle des seitherigen Wasenmeisters Wilhelm Carle von der Amtsversammlung am 27. Nov. d. J. Gottlieb Keck, Fuhrmann hier, zum Wasenmeister für den Oberamtsbezirk Calw gewählt worden ist, so wird der mit ihm abgeschlossene Vertrag nebst Gebührenregulativ hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Calw, 3. Dezember 1907.

K. Oberamt.
Voelter.

Vertrag zwischen der Amtskörperschaft Calw und dem Wasenmeister Gottlieb Keck.

1. Wasenmeister Keck übernimmt für den ganzen Umfang des Oberamtsbezirks Calw die in § 25 der Verfügung des K. Ministerium des Innern, betreffend das Wasenmeistereiwesen, vom 21. Aug. 1879 festgesetzte Verpflichtung, nämlich
   a) auf Verlangen der Eigentümer oder auf Weisung der Polizeibehörde die abgängigen Tiere zu töten und die getöteten oder gefallenen Tiere abzuholen, zu zerlegen, abzuledern und einzugraben;
   b) bei Tieren, welche an einer ansteckenden Krankheit gelitten haben, womöglich vor der Verscharrung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.
   c) etwaige Verfehlung oder Versäumnisse der Eigentümer bei Beseitigung abgängiger Haustiere zu alsbaldiger Kenntnis der Ortspolizeibehörden zu bringen.
2. Als Wasenplatz zum Zerlegen und Abledern dient die von der Amtskörperschaft auf der Markung Calw errichtete Fallhütte. Zum Verlochen von Tieren und Teilen von solchen ist in Calw der Wasenplatz bei der Fallhütte zu benützen, in den Bezirksorten der in jedem derselben hiezu bestimmte Platz.
3. Ein Anspruch auf gefallene oder zu tötende Tiere steht dem Wasenmeister nicht zu; doch darf er die von dem Tierbesitzer nicht in Anspruch genommenen tierischen Ueberreste, soweit dies nach den bestehenden Bestimmungen zulässig ist, für sich verwenden und verwerten. Seine Tätigkeit hat nur einzutreten auf Berufung des Eigentümers oder Weisung der Polizeibehörde; in beiden Fällen darf er aber seine Dienstnicht versagen, und hat im Falle seiner persönlichen Verhinderung einen geeigneten Stelle vertreter zu stellen.
4. Der Wasenmeister bezieht ein jährliches Wartgeld von 75 ℳ von der Amtspflege.
   Für seine Verrichtungen wird er nach dem besonders festgestellten Regulativ belohnt. Außerdem erhält er bei Verrichtungen in auswärtigen Orten als Reisekostenvergütung
   a) wenn ein Fuhrwerk benützt werden muß . . . . . 30 ₰ | für den
   b) wenn das Tier getragen werden kann . . . . . 15 ₰ | Kilom.
   c) wenn ein Transport des Tiers durch den Wasenmeister nicht erforderlich ist, sondern die Verrichtungen ganz an Ort und Stelle besorgt werden, 12 ₰ für den Kilom.
5. Der Wut verdächtige Tiere hat der Wasenmeister auf Verlangen zu beobachten, zu verwahren und zu unterhalten.
6. Seinen Wohnsitz hat er in Calw zu nehmen.
7. Gegenwärtiger Vertrag ist für beide Teile widerruflich. Keck ist jedoch verbunden, wenn er von demselben zurücktreten will, mindestens ¼ Jahr zuvor zu kündigen.

Diese Uebereinkunft anerkennen

Calw, 27. November 1907.

Amtsversammlungsausschuß: Voelter. Conz. Scholl. Hanselmann. Ernst. Müller. Hilligardt.

Wasenmeister: Keck.

Gebührenregulativ
für den von der Amtskörperschaft Calw aufgestellten Wasenmeister.

Der Wasenmeister hat anzusprechen	von einem: Pferd oder Ochsen ℳ	₰	Stück Rindvieh, einer Kuh ℳ	₰	Kalb Schwein Schaf einer Geiße ℳ	₰	Fohlen unter 2 Jahren ℳ	₰	Hund, einer Katze ℳ	₰	Bemerkungen.
1) Für das Töten und Oeffnen eines Tiers oder für das Oeffnen eines gefallenen Tiers	2	—	1	80	1	40	1	60	1	—	
2) Für das Graben, Einlegen und Decken von Tiergräbern											
a) wenn das Tier an keiner ansteckenden Krankheit fiel . . .	3	—	2	50	1	—	1	50	—	60	Für das Vergraben wird nichts bezahlt, wenn der Kadaver nicht verlocht werden muß, sondern benützt werden darf.
b) wenn es wegen ansteckender Krankheit gefallen oder getötet worden ist	4	—	3	50	1	50	2	50	1	—	
3) Für das Abledern											
a) wenn der Eigentümer für sich benützt, was er benützen darf . . .	3	—	2	50	1	—	1	50	—	60	Wird das Abledern nicht verlangt und nicht polizeilich angeordnet, so ist die Gebühr dafür nicht zu entrichten.
b) wenn der Eigentümer dem Wasenmeister die Benützung des Tiers überläßt, insbesondere auch die Haut	2	—	1	80	1	40	1	60	1	—	
4) Für das Verlochen von Eingeweiden, wenn nur diese zu verlochen sind .	1	—	1	—	—	50	1	—	—	50	

5) Wenn mehrere Stücke zu gleicher Zeit an einem Ort zu besorgen sind, so hat sich der Wasenmeister mit einer Tagesgebühr zu begnügen, welche beträgt
   a) bei an ansteckenden Krankheiten gefallenen oder wegen solcher zu tötenden Tieren für den Tag 5 ℳ,
   b) in anderen Fällen . . . . . „ „ „ 3 ℳ
6) Für die Verpflegung und Beobachtung wutverdächtiger Hunde, und zwar
   a) für Verpflegung und Stroh, bei einem größeren Hund 40 ₰ für den Tag,
      „ kleineren „ 30 ₰ „ „
   b) Beobachtungsgebühr (Wartgeld): wenn ein Hund allein zu beobachten ist . . . . 30 ₰ für den Tag,
      wenn mehrere zugleich zu beobachten sind, von jedem . 20 ₰ „ „ „

Calw, den 27. November 1907.

Amtsversammlungsausschuß:
Voelter. Conz. Scholl.
Hanselmann. Ernst. Müller. Hilligardt.

Einladung zur Beteiligung an der württembergischen Bauausstellung, verbunden mit einer Ausstellung künstlerischer Wohnräume, Stuttgart 1908.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart veranstaltet im Sommer 1908 in den Monaten Juni bis Oktober in der Gewerbehalle und auf dem Gewerbehalleplatz in Stuttgart eine Bauausstellung größeren Umfangs, deren Leitung der Beratungsstelle für das Baugewerbe übertragen ist. Die Ausstellung soll den gegenwärtigen Stand der bürgerlichen Baukunst und der heimischen Bauweise in Württemberg nicht nur Fachleuten, sondern auch dem großen Publikum an ausgeführten Beispielen und durch die Vorführung von Plänen, Schaubildern, Photographien und Modellen vor Augen führen. Die weitesten Kreise sollen dadurch mit den neuzeitlichen Bestrebungen auf diesem Gebiete des Bauwesens vertraut gemacht werden. Außerdem soll auf der Ausstellung alles vertreten sein, was an Materialien, Konstruktionen, Fortschritten der Technik für das gesamte Gebiet des Baugewerbes und des Wohnungswesens von Wichtigkeit ist. Es soll daher alles zugelassen werden, was auf das Baugewerbe und die mit ihm im engsten Zusammenhang stehenden Gewerbe- und Industriezweige Bezug hat. Ausgeschlossen werden dagegen solche Gegenstände sein, die gegen den guten Geschmack verstoßen. Ich lade alle Interessenten, Baumeister (nur in Württemberg ansässige oder aus Württemberg stammende), Angehörige des Baugewerbes, Behörden, Fabrikanten von einschlägigen Gegenständen aller Art, Baumaterialienhandlungen, Verleger von Fachzeitschriften und Fachliteratur zur Beteiligung an dieser Ausstellung ein.

Anmeldungsformulare und Bedingungen sind von der Beratungsstelle zu beziehen. Die Anmeldefrist ist am 1. Januar 1908 abgelaufen.

Stuttgart, den 29. November 1907.

Der Vorstand der Beratungsstelle für das Baugewerbe:
Schmohl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tagesneuigkeiten.

* Calw 4. Dez. Die Milchhändler haben seit Montag eine Preiserhöhung bei der Milch eintreten lassen. Das Liter kostet nun 17 ₰; der Aufschlag beträgt 1 ₰ pro Liter.

* Calw 4. Dez. An der Teinacher Straße wird jetzt das 3. Dienstgebäude für Eisenbahnangestellte aufgeführt. Das Haus steht mit seiner Längsfront an der Straße. Mit den Grabarbeiten ist bereits begonnen und soll das Gebäude im Laufe des nächsten Jahres bezogen werden.

* Calw 4. Dez. Einen bedeutenden Handelsartikel bilden in diesem Monat die Weihnachtsbäume. Der Versandt dieser Bäumchen ist in vollem Gange. Die meisten Bäume kommen aus Privatwaldungen. Der Versandt geschieht hauptsächlich in die Rheingegend.

Stuttgart 2. Dez. Der Polizeibericht schreibt: Am Samstag vormittag hat sich ein 58 Jahre alter, verheirateter Mann in seiner Wohnung in der Gutenbergstraße erschossen. Das Motiv der Tat soll unheilbare Krankheit sein. — In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in einer Wirtschaft in der Brennerstraße ein verheirateter Bierbrauer bei Streitigkeiten in den Rücken gestochen. Der Verletzte wurde ins Katharinenhospital gebracht.

Stuttgart 3. Dez. Im Hause der Stafflenbergstr. 54, Nebengebäude, in der Handelsschule und Pensionat von Joseph Kreißl, wurden heute früh **3 junge Leute,** die einer **Gasvergiftung** zum Opfer gefallen sind, **bewußtlos** aufgefunden. Einer derselben ist **tot,** die beiden anderen wurden ins Spital gebracht.

Stuttgart 3. Dez. Eine kleine Betriebsstörung und einen großen Menschenauflauf verursachte heute nachmittag 3 Uhr der Zusammenstoß eines vollbesetzten Straßenbahnwagens, dem zwei Anhängewagen beigegeben waren, mit einer Droschke an der Kreuzung der Calwer- und Lindenstraße. Der Zusammenstoß, den der Straßenbahnführer durch Auslösen der elektrischen Bremse und kräftiges Läuten zu verhindern suchte, blieb trotzdem von beträchtlicher Wirkung, die Gummiräder der Droschke wurden glatt abgefegt oder geknickt und ihre beiden Insassen, ein Brautpaar, das zum „Oberen Museum" fahren wollte, kamen rasch und ohne viel Zeremoniell aus dem Wrack hervor; zum Glück ohne Schaden genommen zu haben.

Mühlacker 3. Dez. Eine unglückliche Jagd wurde am Samstag auf Markung Mönsheim abgehalten. Ein ungeschickter Jagdteilnehmer schoß dem als Jagdgast anwesenden Kaufmann Gloß von Wiernsheim eine Ladung Schrote in die Seite. Glücklicherweise war der Schuß nicht tötlich, da die Kleider und die Entfernung die Kraft milderten. 14 Schrote sind dem Getroffenen bereits entfernt worden und er ist außer Gefahr. Ein anderer Jagdteilnehmer wurde soeben beerdigt, der Metzger Essig von Iptingen. Als er, von der Jagd heimkommend, das Pferd ausspannte, schlug ihn dieses so auf den Kopf, daß Essig tot auf der Stelle liegen blieb.

Horb 29. Nov. Durch den nunmehr rechtskräftig gewordenen Beschluß der Strafkammer des K. Landgerichts Rottweil vom 7. vor. Mts. ist in einer bei diesem Gericht anhängigen Strafsache gegen den Freiherrn O. v. Münch auf Hohenmühringen wegen Beleidigung und Aufforderung zum Ungehorsam die Verbringung des Angeschuldigten in die Großh. Bad. Heil- und Pflegeanstalt Illenau zum Zweck der Beobachtung seines Geisteszustandes gemäß § 81 St.P.O. angeordnet worden.

Sulz 2. Dez. Einem Bauern in Dornhan hat eine Kuh vier Kälber geworfen. Innerhalb vier Jahren hat dasselbe Stück Vieh zehn Kälber geboren.

Tuttlingen 3. Dez. Die Versickerungen der Donau werden einen interessanten Prozeß herbeiführen. Ein Fabrikant in Scheer hat die Versickerungsstellen bei Fridingen durch Betonauffüllungen und Zumouerung gründlich verstopft, nachdem er zu diesem Zweck die angrenzenden Grundstücke aufgekauft hatte. Dadurch wurden der Aach bedeutende Wasserkräfte entzogen, weshalb die dortigen Wasserinteressenten ihre Schadenersatzansprüche in Höhe von 450 000 ℳ gegen den württembergischen Fabrikbesitzer geltend machen wollen. Auf den Verlauf des Prozesses darf man gespannt sein. Es wird voraussichtlich zu neuen Verhandlungen über die Donauversickerung zwischen Württemberg und Baden Anlaß geben.

Hall 3. Dez. In dem nahen Gelbingen wollten zwei in der dortigen Mühle beschäftigten Burschen ihre erst gekauften Zimmerbüchsen probieren. Der eine legte scherzweise die geladene Büchse auf seinen Kameraden an; diese entlud sich und traf den andern in die Brust. Aus Reue über die Tat richtete der unglückliche Schütze dann die Waffe gegen sich und durchschoß sich die Lunge, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, während der Zustand des ersteren nicht bedenklich zu sein scheint. Die beiden jungen Leute wurden ins Diakonissenhaus gebracht.

Leutkirch 2. Dez. Heute mittag stürzte Rechtsanwalt Dr. Aberle, der langjährige Redakteur des „Allgäuer Volksfreund", der seit längerer Zeit an einem schweren Nervenleiden erkrankt ist, aus dem Fenster seiner Wohnung und verschied kurz darauf.

Karlsruhe. Rechtsanwalt Hau, der wegen Mords an seiner Schwiegermutter, der verwitweten Frau Sanitätsrat Molitor in Baden-Baden, seinerzeit zum Tode verurteilt wurde, ist vom Großherzog zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Von der bayrischen Grenze 3. Dez. Der kolossale Schwindel, der angeblich in Kaisheim bei Donauwörth versucht wurde, findet jetzt seine Aufklärung. Es hat sich herausgestellt, daß der Schuhmacher Plattner nicht die vollen 300 000 ℳ, sondern nur die auf sein 1/5 Los entfallenen 60 000 ℳ gewonnen hat und daß er den beiden Herren, die ihm die 50 000 ℳ brachten, nur die hohe Provision von 10 000 ℳ zahlte.

Essen 3. Dez. Auf der Zeche Ewald wurden zwei Bergleute durch zu frühes Explodieren eines Sprengschusses getötet.

Glogau 3. Dez. Als die 11-jährige Tochter des Adjutanten der 9. Kavallerie-Brigade, Rittmeister von Schlebrügge, ein Buch aus einem Vertikow nehmen wollte, zog sie so heftig an der Schublade, daß die auf dem Vertikow stehende brennende Petroleumlampe ins Wanken kam und auf das Mädchen fiel. Das Kind erlitt entsetzliche Brandwunden am ganzen Körper und starb nach einigen Stunden.

Berlin 3. Dez. In der gestrigen Nachmittage-Sitzung des Abgeordnetenhauses, in der die Polen-Vorlage zur Beratung stand, wurden von konservativer Seite lebhafte Bedenken gegen das Gesetz geäußert. Es wurde anerkannt, daß die Enteignung ein hartes, ja ein drakonisches Mittel sei. Aber weil es dies sei, könne man es einer so demokratischen Organisation wie der Ansiedelungs-Kommission in ihrer jetzigen Beschaffenheit kaum anvertrauen. Es müßte auch vorgesehen werden, daß Deutsche nicht ausgekauft werden und unter Umständen jahrhundertelanger Besitz ihrer Vorfahren gefährdet würde. Von nationalliberaler Seite wurde darauf hingewiesen, daß das Gesetz auf Oberschlesien ausgedehnt werden müsse. Auf Anfrage eines freikonservativen Redners teilten die Minister mit, daß noch eine Vorlage ausgearbeitet werde, durch welche dem Treiben der polnischen Ansiedelungsbank ein Riegel vorgeschoben werden solle. Auch läge es in der Absicht der Regierung, in den Ostmarken benachbarten Provinzen, namentlich in Schlesien Einrichtungen zu treffen, durch welche die wirtschaftlich schwachen Grundbesitzer vor Verschuldung geschützt und dadurch die Erhaltung des Besitzes in deutscher Hand gesichert wird. Die Beratung wird heute fortgesetzt.

Berlin 3. Dez. Im Moltke-Harden-Prozeß wird sich dem Vernehmen nach in der Verhandlung vor der Strafkammer am 16. ds. die Beweiserhebung in weit engeren Grenzen halten, als in der Verhandlung vor dem Schöffengericht. Als Zeugen sind nur Personen geladen, die den Kläger Grafen Moltke in verschiedenen Stellungen besonders nahe kennen, Frau von Elbe, eine Gesellschafterin und Dienerschaft.

Berlin 3. Nov. Nach der Protestversammlung der Polen gegen die preußische Polenvorlage in Lemberg wurde von der Menge eine Karikatur Kaiser Wilhelms auf eine Stange gesteckt und verbrannt. Die Menge zog schließlich zur Universität, wo ein Student eine Rede hielt, in der er sagte: Wer dem deutschen Konsul in Lemberg Wohnung gibt, ist ein Verräter an unserer Sache. Der Besitzer des Hotel George erklärte, er habe dem deutschen Konsul bereits gekündigt; dieser wohne nicht mehr im Hotel.

Berlin 3. Dez. In religiösem Wahnsinn hat sich gestern eine katholische Lehrerin aus dem Fenster ihrer im 2. Stock belegenen Wohnung völlig entkleidet mit einem Kruzifix um den Hals auf die Straße gestürzt und war sofort tot.

Hamburg 3. Dez. Das deutsche Segelschiff „Antje Berg", in Ostfriesland beheimatet, ist bei stürmischem Wetter in der Nähe von Valdevaqueos gesunken. Von der Besatzung sind 8 Mann ertrunken.

Paris 3. Dez. Zwei Offiziere haben die Lenkbarkeit des Luftschiffes „Ile de Paris" auf seine Verwendbarkeit als Militär-Luftschiff hin geprüft. Die Untersuchung ist zur vollständigen Zufriedenheit ausgefallen, sodaß der Ballon von der Militärbehörde als Ersatz für den verschwundenen „Patrie" erworben werden soll.

Paris. Noch immer ist keine sichere Nachricht über das Geschick der „Patrie" eingetroffen. Wie berichtet, hatte das Luftschiff in Verdun am Freitag eine starke Beschädigung erlitten. Es hatte kurz nach Mittag die Ballonhalle verlassen, mehrere Kreuzfahrten über dem Manöverfelde und der Stadt ausgeführt und war dann nach der Richtung des Außenforts gesteuert. Plötzlich verlor man den Ballon aus den Augen und man wurde darüber sehr beunruhigt, da die Nacht hereinbrach, ohne daß das Luftschiff in die Halle zurückkehrte. Man schickte Reiter nach allen Richtungen aus, von denen eine Gruppe das Luftschiff endlich in Souhesmes, einer kleinen Ortschaft, 15 Kilometer von Verdun entfernt, auffand. An dem Motor war eine Beschädigung vorgekommen, die die Weiterfahrt der „Patrie" unmöglich machte, und außerdem war ihr eine Schraube gebrochen. Es stellte sich bald heraus, daß der Ballon seine Lenkbarkeit eingebüßt hatte, weil auch am Magnet infolge einer Störung des Getriebes für die Verteilung der elektrischen Kraft eine Beschädigung verursacht worden war. Nachdem das beschädigte Luftschiff gelandet war, mußte es die ganze Nacht hindurch von den Infanteristen des benachbarten Forts von Landrecourt an den Seilen festgehalten werden, was bei der herrschenden Kälte die Soldaten ungemein erschöpfte. Ein Windstoß riß dann das Luftschiff los, das sich alsbald in die Lüfte erhob. Ueber die Einzelheiten dieses Vorfalls sind die Berichte verschieden. Dem „Temps" wird von Chalons gemeldet, durch die Gewalt des Windstoßes habe sich der Ballon von der Gondel losgerissen und diese sei in den Händen der Soldaten geblieben, die sie festhielten. Ingenieur Julliot dagegen stellte die Sache so dar, daß durch den Windstoß der Ballon zu Boden geworfen, die Gondel umgekippt und der Ballast, der sich darin befand, um das Luftschiff festzuhalten, herausgeworfen wurde. Nun sei es nicht mehr möglich gewesen, das erleichterte Luftschiff festzuhalten. Sicher scheint zu sein, daß der Ballon nicht bemannt war. Wie berichtet, will man den Ballon in England und Irland gesehen haben. Die Möglichkeit einer Rettung und Bergung des Luftschiffes scheint so gut wie ausgeschlossen. Da der Wind mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde wehte, wurde die Patrie rasch fortgetrieben. — Auf Befehl des Marineministers ist Sonntag nachmittag das Hochseetorpedoboot „Turbillon" in Brest in See gegangen, um nach der „Patrie" zu suchen. In einem Artikel der „Temps" wird die Frage aufgeworfen, ob Nordseefischer oder

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ahnungslose Holzfäller vom Funde des Ballongerippes oder der Gondel die erste Kunde bringen werden. In den Kreisen des Pariser Aëroklubs besteht die Anschauung, daß die Patrie eine Höhe zwischen 3—4000 Meter erreicht habe und beim Passieren der dünnen Luftschichten zerplatzt sei.

London 3. Dez. Der deutsche Kaiser verläßt Highcliffe Montag und wird wahrscheinlich einen oder zwei Tage in der deutschen Botschaft in London zubringen.

London 3. Dez. Aus Port Wales wird ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem Passagierzuge gemeldet. Drei Wagen des Personenzuges wurden vollständig zerstört. Die Zahl der Verletzten beträgt 32. 26 sollen schwer verwundet sein.

Halifax (Neuschottland) 3. Dez. Der Canadian-Pacific-Dampfer „Mount Temple" ist während eines Sturms bei einer kleinen Insel an der Küste von Neuschottland gestrandet. Die Passagiere, 600 an der Zahl, konnten sich auf die kleine Insel retten, mußten aber dort 18 Stunden ohne Nahrung und ohne Obdach zubringen. Sie wurden schließlich, da die Boote des Dampfers zertrümmert waren, einzeln vermittelst eines Korbes und einer 200 Fuß langen Leine von der Insel nach der Küste befördert.

Reklameteil.



Zu haben bei **Hermann Häussler**, Conditorei.

Georgii's Graziella Vorzügliche 3 Pfg Cigarette.

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Magenleidenden teilt gerne und unentgeltlich Herr **Christian Bühner jr.** in Sigmarswangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

Amtliche und Privatanzeigen.

Unmöbliertes Zimmer

im I. Stock des Amtskörperschafts-Gebäudes (früher Zöppritz'sches Haus), auch zu Bureauzwecken sehr geeignet sofort zu vermieten.

Oberamtspflege.
Fechter.

Calw.

Stangen-Verkauf

am **Montag, den 9. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,** im Gasthaus zum „Rappen" hier aus den Stadtw. Sulzwald und Spitalberg:

Weißtannen: 107 Baustangen, 180 Hagst., 200 Hopfenst. I. u. II. Kl. **Rottannen:** 2800 Hopfenstangen I. u. II. Kl., 5040 Hopfenst. IV. u. V. Kl. 1270 Reb- oder Zaunstecken I. Kl.

Gemeinderat.

K. Forstamt Enzklösterle.

Stangenverkauf

am Freitag, den 13. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Waldhorn in Enzklösterle aus Staatswald I, 22 Mittl. Aitergrund, 35 Doppeldoble, II, 7 Sprollenstich, 12 Kohlstich, III, 3 Obere Enzhalde, 24 Sommersträßle:

Fichtene Stangen:

Baustangen: 124 Ia, 111 Ib, 49 II., 2 III. Kl., **Hagstangen:** 287 I., 367 II., 111 III. Kl., **Hopfenstangen:** 2312 I., 558 II., 5 III. Kl.

Tannene Stangen:

Baustangen: 927 Ia, 943 Ib, 747 II., 239 III. Kl., **Hagstangen:** 291 I., 991 II., 719 III. Kl., **Hopfenstangen:** 1206 I., 1218 II., 238 III. Kl., **gemischt. Hopfenstangen:** 1749 IV., 1193 V. Kl., **Rebstecken:** 1487 I., 8 II. Kl. Losverzeichnisse unentgeltlich durch das Forstamt.

Liebenzell.

Der Beschluß der bürgerl. Kollegien vom 25. Oktober / 14. November 1907, wonach vom 1. April 1908 bis 31. März 1913 eine jährliche erhöhte Abgabe von je 12 ℳ. gleichmäßig von sämtlichen über 3 Monate alten Hunden, welche im hies. Gemeindebezirk ihren Standort haben, erhoben werden soll, ist am 26. v. Mts. vom K. Ministerium des Innern genehmigt worden.

Den 3. Dezember 1907.

Gemeinderat.
Vorstand: Mäulen.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Montag, den 9. ds., nachmittags 1 Uhr,** bei Carl Ehret, Haggäßle, gegen bare Bezahlung:

circa 15 Ztr. gute Kohlen.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Arbeiterstiftung.

Diejenigen Handwerksgehilfen, welche bei einem hiesigen Meister wenigstens die letzten 3 Jahre gearbeitet haben und hierüber gute Zeugnisse vorlegen, werden, sofern sie nicht in einem der **letzten fünf** Jahre ein Prämium bekommen haben, aufgefordert, sich bis spätestens 12. Dezember mit ihren Zeugnissen bei Herrn Stadtpfleger Dreher zu melden.

Die Herren Arbeitgeber des Großgewerbes sind gebeten, die Meldungen zu Prämien aus der Arbeiterstiftung in der bisherigen Weise auf denselben Termin an dieselbe Stelle zu richten.

Aufsichtsrat des Georgenäums.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Samstag, den 7. ds., nachmittags 1 Uhr beginnend,** gegen Barzahlung:

14 Kisten Cigarren, 14 Paket Cigaretten, 23 Paket schwedische Zündhölzer, 113 Schachteln Wichse, 15 Schachteln Vaselin, 14 Paket Kathreiners Malzkaffee, 59 Fläschchen Tinte, 14 Paket Waschbläue, 168 Stück Schnellfeueranzünder, 18 Pakete Maggi-Suppe, 8 Paket Borax, 25 Paket Vanillezucker, 1 Paket Kaiserblau, 14 Paket Bleichsoda, 42 Stück Waschseife, 6 Paket Sunlightseife, 343 Paket Seifenpulver, 6 Stück Flammerseife, 33 Stück Gesichtsseife, 5 Paket Nürnbergerblau, 12 Stück Schropper, 7 Stück Abreibbürsten, 49 Stück Putzbürsten, 2 Kleiderbürsten, 38 Stück Anstreichbürsten, 16 Bündel Wurzel-Borsten, 3 Stück Pinsel, 5 Stück Sorgobesen, 8 Paket Stearinlichter, 9 Paket Schwefelschnitten, 49 Rollen Faden, 4 Rollen Bindfaden, 18 Rollen Fersengarn, 8 Stück Putzsteine, 16 Stück Putztücher, 1 Paket Dochte, 1 Bund Faden, 4 Bund Nestel, 1 Büchse schwarzer Tee, circa 10 Pfund Soda, 10 Pfund Seifenpulver, 1 Büchse Kandis-Zucker, 4 Päckchen Tabak 49 Büchsen Metallputzpomade, 40 Stück verschiedene Schnuller, 11 Stück Gelbseife, 3 Paket Panamarinde, 55 Stück Bleistifte, 15 Stück Federhalter, Siegellack, 2 Gläserbürsten, circa 500 Stück verschiedene Ansichtspostkarten, Couverts, Briefpapier, 5 Stück Pinsel, etwas Schmiergelpapier, 1 Glas Lakritzen, ca. 3 Pfund Griesmehl, 6 Pfund Pfeffer, circa 15 Pfund Papier, ½ Pfund Korke, 4 Pfund-Düten, 1 Krug Prim-Tabak, 2 Paket Kernsuppe, 19 Glas Senf, 1 Nähmaschine, 1 Paket Nägel.

Zusammenkunft hinter dem Rathaus.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser liebes Kind

Emilie

heute Mittag 1 Uhr im Alter von 6½ Jahren unerwartet rasch gestorben ist.

Hch. Feldweg u. Frau
Emilie, geb. Kirchherr.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 3 Uhr.

Gustav-Adolf-Frauenverein

nächsten **Freitag, den 6. Dezember,** nachmittags 2 Uhr, im Dekanathaus.

Weihnachtskerzen

in

Parafin,
Stearin,
Wachs,
Renaissance

in großer Auswahl empfiehlt

Chr. Schlatterer
Telephon 42.

Wiederverkäufer entsprechend billiger.

Gamaschen

in Leder und Lodenstoff

empfiehlt höflichst

Chr. Zahn.

Meine obere

Wohnung

mit Keller und Holzplatz ist auf **1. Jan.** oder **1. April** an eine kleine Familie zu vermieten.

Wilh. Frank jr.

Zu verkaufen

ein noch sehr schönes **Kindertischchen** mit **Bänkchen,** sowie ein noch fast neues **Schaukelpferd** mit Fell.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Nächsten **Freitag** gibts **warmen**

Zwiebelkuchen

bei

Chr. Lutz, Badstraße.

Bücher

für den

Weihnachtstisch.

Bilderbücher jeden Genres in größter Auswahl und jeder Preislage.
Mal- und Zeichenbücher.
Bücher f. d. Anschauungsunterricht und Naturgeschichte.
Kinderschriften v. Freihofer, Hey, Lenk, Hoffmann, Sapper, Chr. Schmid, Spyri, Wildermuth u. a.
Kleine Erzählungen in Heftchen von 5, 10, 15, 20 und 25 ₰
Jugendschriften für **Knaben** und **Mädchen** von Barfus, Beta, Busch, Copper, Clement, Burnett, Dorn, Häcker, May, Sapper, Rhoden, Schanz, Chr. Schmid, Schuhmacher, Tanera, Treller, Rübiger, Villinger, Weinland, Wildermuth, Koch und vielen anderen.
Märchenbücher von Bechstein, Grimm, Godin, Hauff, Münchhausen, Musäus, Chr. Schmid, Schwab u. a.
Württ. Volksbücher à 1.—.
Ill. Taschenbücher für die Jugend Bd. 1—26 à 1.—.
Romane, Novellen und **Erzählungen** von Achleitner, Adlersfeld, Eyth, Finkh, Fouqué, Frenssen, Ganghofer, Hansjakob, Hauff, Heer, Hesse, Helmburg, Hübner, Josenhans, Koch, Kurz, Lenk, Marlitt, Maclaren, Meyer, Reischach, Rossegger, Rüdiger, Scheffel, Schuhmacher, Sienkiewicz, Steinhauser, Supper, Villinger, Vischer, Wallace, Wildermuth, E. Zahn.
Gedichtbücher, Lyrische Werke und **Prachtwerke** von Gerok, Braun, Horn, Zettel u. a.
Klassiker von Goethe, Schiller, Lenau, Lessing, Bürger, Hauff, Uhland, Heine, Shakespeare.
Damastbändchen aus Klassikern.
Trostbücher, Vergißmeinnicht und **Ziehkästchen.**
Gesangbücher vom einfachsten bis feinsten Einband in größter Auswahl.
Gebet-, Andacht- und **Predigtbücher** von Arnd, Brastberger, Bogatzky, Dölker, Frommel, Gerok, Habermann, Habermas, Hiller, Goßner, Hofacker, Kapff, Mosapp, Kempis, Schott, Spengler, Spurgeon, Stark, Schmolke, Weitbrecht, Zeller u. a.
Gesundheitsbücher von Platen und Fischer-Dünkelmann.
Kochbücher und **Haushaltungsbücher** von Abel, Bechtel, Davidi, Fellger, Kübler, Löffler, Möller, Löffler-Bechtel, Marquardt, Wiemann, Zäch.

Vorrätig in der

Buchhandlung
von
Friedrich Häussler,
Calw (Telefon 61).



Bevor Sie Ihren Weihnachts-Einkauf decken, lesen Sie unsere in der nächsten Nummer dieses Blattes erscheinende Annonce.

Warenhaus Geschwister Kleemann.

Gute Literatur.
Erbauungs- und
Gedichtbücher
Gesangbücher
Klassiker
Jugendschriften
Kochbücher
Bilderbücher.

Gesellschaftsspiele.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

parterre, sowie im **I. Stock** meines Hauses
bietet **grosse reichhaltige Auswahl.**

Friedrich Häussler

Telefon 61. **Buchhandlung.** Kataloge gratis.

Bilder
Album
Papeterien
Kassetten u. Schatullen
Photographieständer
Galanterie-, Leder- u. Ansichtsartikel
Schreibmappen
Tintenzeuge.

Für die Anstalt **Mariaberg** bittet um

Gaben

Reg.-Rat Voelter.

Militärverein Calw.



Samstag, den 7. ds. Mts.,
von 8 Uhr abends an,

Champigny-Feier

im **Hotel Waldhorn,**

verbunden mit der Uebergabe der von Seiner Majestät dem König an den Verein verliehenen Erinnerungsmedaille von 1870.

Anschließend hieran:

Lichtbilderaufführung: Unsere Württemberger im Kriege 1870/71 von Oberstleutnant K. Schott.

Hiezu sind die Kameraden des Veteranen- und Militärvereins mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß des Militärvereins.

Die Mitglieder des Vereins sammeln sich um 7½ Uhr beim Vorstand zur Abholung der Fahne ins Festlokal. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Es wird gebeten, das Mitbringen von Kindern zu unterlassen.

Meiner werten Kundschaft zeige hiemit an, daß ich den

Mehlverkauf

jetzt in meinem Haus (früher Kaufmann Schweizer) weiterführe und empfehle alle meine

Mehl-, Gries- und Futtersorten.

Adolf Lutz,
Telefon Nr. 6.

Gold- und Silberwaren



empfehle in großer Auswahl, einfach und modern, **Geislinger Ware,** versilbert und vernickelt, reell und preiswert.

Achtungsvoll

Georg Olpp.

Jerusalem-Weine, rote alte, stets vorrätig.

Christbäume

sind von heute ab zu haben bei

Christian Finkbeiner,
Braunkohlenbriketts-Niederlage, Bahnhofstraße 523.

Kommenden **Samstag, den 7. Dezember,** hält



Metzelsuppe



und ladet dazu höflichst ein

Carl Waidelich
zum Rößle.

Altburg.

Alle im Jahre 1877 Geborenen

sind auf **Sonntag, den 8. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,** zu einem **gemütlichen Zusammensein** in das Gasthaus zur „Sonne" freundlichst eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Rötenbach.

Alle im Jahre 1877 Geborenen

(auch Frauen und Jungfrauen) laden wir hiemit zur gemeinsamen Feier unseres 30. Geburtstages auf **Sonntag, den 8. Dezbr.,** in das Gasthaus zum „Hirsch" hier freundlichst ein. Zusammenkunft von nachmittags 2 Uhr ab.

Mehrere Altersgenossen.

Kohlen! Kohlen!

Mein Lager in **Ruhrnußkohlen, Ruhrgaskoks, Unionbriketts, Anthracit, Anthracit-Eiformbriketts,** sowie **gespaltenes Holz** bringe in empfehlende Erinnerung.

D. Herion.



Frischgeschossene
Rehe und Hasen,
sowie
Rehziemer, Schlegel u. Ragout
sind zu haben bei
Georg Kolb.

Gültlingen.



Ein 13 Monate alter
Zuchtfarren,
von Orig. Simmentaler abstammend,
wird dem Verkauf ausgesetzt von
G. Müller
z. oberen Mühle.

2 gebrauchte, sehr schöne, diebs- und feuersichere
Kassenschränke
verkauft sehr billig
M. Frank, Kassenf.,
Söflingen-Ulm.



Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Donnerstag | Beilage zu Nr. 193. | 5. Dezember 1907.

Der verlorene Sohn.

Roman von Elsbeth Borchart.

(Fortsetzung.)

Die schlanke, anmutige Gestalt, das liebliche errötende Gesicht, die dunklen Märchenaugen — es war ihm, als wenn er eine zeitlang diesen Reizen gegenüber blind gewesen wäre. Ein Rausch, wie in der ersten Zeit seiner Ehe, packte ihn. Stürmisch zog er sie an sich und küßte sie.

„Meine kleine, süße Inge — was will sie denn von mir?"

Inge machte sich ein wenig aus seiner Umarmung frei.

„Hans — bleibe bei mir — gehe heute abend einmal nicht aus."

Er ließ sie jäh los.

„Inge — das also ist deine Bitte? Ich glaubte bisher, du gehörtest nicht zu den Frauen, die den Männern zumuten, den Abend täglich nur in ihrer Gesellschaft zu verbringen und ihresgleichen zu meiden."

„Hans — tat ich das jemals?" sagte sie vorwurfsvoll. „Habe ich dich jemals zurückgehalten? Ich dachte nur, einmal könntest du mir wieder einen Abend schenken."

„So — so — sieh einmal an. Du trugst sonst meines Wissens nie besonderes Verlangen nach meiner Gesellschaft."

„Doch — ich wollte dich nur nicht in deinem Vergnügen stören."

„Sehr gnädig — indes — wenn du dich einsam fühlst, Schatz — vielleicht kommt Tante Beate zu dir herüber."

„Nein, nein," wehrte sie erschrocken ab, „ich fühle mich nicht einsam, und wenn du nicht hier bist — bleibe ich am liebsten allein. Aber heute — nicht wahr, Hans — heute schlägst du mir meine Bitte nicht ab."

„Aber, liebes Kind, was sollen denn die Herren von mir denken, wenn ich heute so mir nichts, dir nichts fehle? Willst du, daß sie mich für einen Pantoffelhelden halten sollen?"

Er fing nun nachgerade an, ungeduldig zu werden.

„Ich wollte dich nur einiges fragen, mit dir besprechen. Hast du denn nicht wenigstens noch vorher etwas Zeit?" fragte sie bedrückt und enttäuscht.

Er sah nach der Uhr.

„Es ist eigentlich Zeit, daß ich mich aufmache, indessen —" er zog sie wieder an sich, denn daß sie nicht weiter mit Bitten in ihn drang, befriedigte ihn und stimmte ihn wieder weicher. „Indessen — eine halbe Stunde werde ich für mein Weib noch opfern können. Also heraus damit — was ist es, Schatz?"

Er stellte seinen Hut auf den Tisch und zog einen Stuhl in ihre Nähe.

„Hans — du wolltest mir schon längst einmal von meinem — Stiefbruder erzählen —"

„Schon wieder die alte Geschichte."

Er runzelte unwillig die Stirn. „Was kümmert dich dieser Mensch, den du nie gekannt hast und der seit zwanzig Jahren verschollen ist, eigentlich?"

„Ich muß so oft an ihn denken. Der arme, arme Mensch, den ein Mißverständnis aus dem Vaterhause, aus dem Vaterlande trieb!"

„Ein Mißverständnis?"

„Nun freilich, du sagtest doch selbst, daß du ihn für unschuldig hieltest, und du mußt ihn als sein Freund doch gekannt haben."

„So? Sagte ich das?"

„Hans, Hans, bist du etwa nicht der Meinung, — wolltest du nur um Papas willen — o, so sprich — war er schuldig — beging er damals — den Diebstahl?"

„Ich begreife nicht, wie dich die alte Geschichte so erregen kann, und wozu du sie überhaupt hervorsuchst. Ob er schuldig war oder nicht, ist jetzt doch ganz gleichgültig."

„Gleichgültig, sagst du, wo die Ehre der Familie, des Namens Helmbrecht davon abhängt? Spanne mich nicht auf die Folter, Hans — hast du Beweise?"

„Wie sollte ich zu ihnen kommen? Doch, du wirst langweilig, Inge."

Er stand ungeduldig auf, aber Inge umklammerte seinen Arm.

„Nur das eine sage mir, Hans — hältst du ihn für unschuldig?"

„Unsinn, Kind, das habe ich nie behauptet."

„Aber deine Zweifel vorhin."

„Ich bin mir nicht bewußt, Zweifel geäußert zu haben. Du legst nur meinen Worten stets eine besondere Bedeutung bei; ich kann sie doch nicht auf der Goldwage wägen."

„Wo es sich um die Ehre eines Menschen handelt —"

„Die Ehre eines für dich ganz imaginären, gleichgültigen Menschen — aber meinetwegen, damit du beruhigt bist: Ich halte ihn für unschuldig, und nun lassen wir dieses zwecklose Thema. Ich glaube, du wolltest mir mitteilen, Papa hätte endlich etwas von sich hören lassen."

„Ja — auch das!"

„Wie? Und das sagst du mir erst jetzt, so nebenher?"

Inge wurde blaß und schwieg.

„Heraus mit der Sprache. Dein Schweigen verrät mir eigentlich schon genug. Der Alte knausert natürlich wieder."

„Hans!"

„Du brauchst nicht so aufzufahren — ich kenne ihn."

„So sprichst du, nachdem er dir schon öfter —?"

„Wie? Was heißt das? Hat der Amerikaner, durch den leider die ganze Korrespondenz gehen muß, mich verraten?"

„Mama schrieb an mich —" ihre Lippen zitterten — „sie scheint zu glauben, daß es mit meinem Wissen geschah — Hans, Hans, warum verschwiegst du es mir?"

„Meine Geldangelegenheiten gehen dich meines Erachtens nichts an, überdies wollte ich dich nicht unnötig ängstigen." Er lachte verächtlich auf. „Dein überaus fein ausgebildetes Zartgefühl hatte in der berechtigten Forderung womöglich eine Unziemlichkeit gesehen. Doch wozu der vielen Worte: Bekomme ich die Summe oder nicht?"

„Nein Hans."

„Zum Donnerwetter mit dieser verfluchten Knauserei! Es wäre eine Kleinigkeit für den reichen Mann und ich finde es gerade nicht sehr liebevoll, daß er seine Tochter um dieser Kleinigkeit willen dem — Untergange preisgibt."

„Mein Gott, Hans, steht es denn so schlimm um uns?"

„Na, na, Kind — verhungern werden wir noch nicht —" beschwichtigte er sie trotz seines Aergers, denn sie war weiß wie Kalk geworden.

„Aber wozu hast du diese hohe Summe denn nötig?"

„Dir das auseinanderzusetzen, wäre ebenso zeitraubend wie überflüssig. Du würdest es doch nicht verstehen. Die Summe muß ich unbedingt haben. Gewiß will der Amerikaner, dieser eigennützige Direktor, der alles Geld für seine lumpige Erfindung haben will, wieder nicht herausrücken. Leider Gottes vertraut ihm dein Vater alles an und läßt ihn über alles eigenmächtig bestimmen. Wenn er mit seiner Vertrauensseligkeit nur nicht einmal hereinfällt."

Inge behielt nur mit Mühe ihre Fassung.

„Mama schrieb mir, daß gerade Mister Williams es war, der die früheren Summen für dich flüssig machte."

„Sehr großmütig von ihm, in der Tat, mit fremdem Gelde — hahaha —"

„Auch jetzt hat er einen Ausweg erfonnen, um dir die Möglichkeit zu geben, die Schulden wenigstens zur Hälfte jetzt schon zu tilgen."

„Nun? — Welche? Ich bin wirklich begierig."

„Er will dir die Zulage vom nächsten Quartal schon jetzt vorstrecken."

„P — — ah."

Ein wahrhaft homerisches Gelächter erfüllte den Raum. Inge erbebte darunter und biß in heißem Schmerz die Zähne aufeinander.

„Mit diesem Ausweg kann er sich getrost begraben lassen, dein famoser Amerikaner, für den du stets ein kleines Faible und entschuldigende Worte hattest. — Sollte er vielleicht —"

„Hans."

Inge war glutrot und gleich darauf leichenblaß geworden.

„Ich denke, diese Stunde ist nicht für solche Scherze geeignet," erwiederte sie stolz und herbe und jedes weichere Gefühl schwand in ihr.

„Man hat mit der Zeit doch seine Beobachtungen gemacht, mein Täubchen. Ich brenne längst darauf, ihn kennen zu lernen. Ein seltsames Verhängnis verhindert jedesmal die Begegnung. Aber kommen wir zur Sache. Die Zulage vom nächsten Quartal hat bereits eine andere Bestimmung, sie kann mir daher blutwenig nützen. Du mußt schon noch einmal schreiben, mein Herz — und zwar an — den Amerikaner direkt. Vielleicht daß er deiner Bitte —"

„Nimmermehr."

Inge war zurückgetreten und ihre sprühenden Augen trafen den Gatten. Etwas Hoheitsvolles, Reines ging von ihr aus.

Grunow lachte grell auf.

„Vorzügliche Pose, mein Schatz — mir bisher ganz neu an dir. Etwa vor dem Spiegel einstudiert? — Nun — ich will dich nicht zwingen — aber — ich werde dem Amerikaner dafür einen Brief schreiben, den er sich nicht hinter den Spiegel stecken wird — verlaß dich darauf. Und nun ist es die höchste Zeit, daß ich gehe — adieu."

Er nahm seinen Hut und ging hinaus.

Inge starrte ihm entgeistert nach. Plötzlich schrie sie auf — ein heller Schmerzensschrei war es. Sie sank auf dem Teppich vor ihrem Stuhl in die Knie und vergrub ihr Gesicht in beiden Händen. Ein wildes Schluchzen erschütterte ihren Körper, aber es war tränenlos und brachte ihr keine Erleichterung, keinen Trost.

(Fortsetzung folgt).

Humoristisches.

A.: „Sind Sie in gar keinem Verein, Herr Neumann?" N.: „Nein, ich hasse diese Vereinsmeierei — ich bin nur im — ‚Verein gegen das Vereinsunwesen'!"

Leutnant: „Will mich verabschieden, gnädigstes Fräulein, trete nemlich zur Schutztruppe." „Ach, Afrika." „Nee, Rixdorf, Polizei."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Privat-Anzeigen.

Empfehlung.

Teile der werten Einwohnerschaft mit, daß ich neben meinen **Briketts und Bündelholz** von heute ab auch **offenes Holz** zu verkaufen habe.

Bestellungen darauf in offener Fuhre oder in Säcken nehme ich gerne entgegen. Lieferung frei vors Haus zu den billigsten Preisen.

Christian Finkbeiner.

Tübingen.

Ich beehre mich mitzuteilen, dass ich meine Assoziation mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Hayum gelöst habe und vom 1. Dezember an die

Rechtsanwaltspraxis

allein ausübe.

Meine **Kanzlei** befindet sich **Gartenstrasse 5** (Tel. 456) im Hause des Herrn Eugen Brösamle, Weinhandlung.

Rechtsanwalt Fr. Bacher.



Versicherungsstand 48 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1838. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Aeußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: ☞ **Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.**

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Calw: **Emil Georgii**, Kaufmann; **Herm. Beißer**, Kaufmann. In Liebenzell: **Louis Scharpf**, Kaufmann.

Zum Besuch meiner

Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren

lade freundlichst ein.

Aug. Dollinger.

Paul Burkhardt,

Bäckerei,

gegenüber dem Gasthof zum „Rößle"

empfiehlt

selbstgemachte Eiernudeln,

alle Sorten Mehl

zu Mühlepreisen,

feines Schnitzbrot,

versch. Kleinbackwerk

und bittet um geneigten Zuspruch.

Unterreichenbach.

Schreinermeister!

Zierstäbe, Konsolen, Gesimse, Aufsätze

gibt zum Selbstkostenpreis ab, um zu zu räumen.

Fritz Burkhard,
Baumaterialien.

Schocks Seifenpulver

Für eine **Brennerei** mit Dampfeinrichtung und lauf. Wasser wird ein kräftiger

junger Mann,

der die Brennerei lernen will, auf ca. 4 Monate als Beihilfe gesucht. Lohn nach Uebereinkommen.

Gefl. Anträge vermittelt die Exped. ds. Bl.

Aidlingen.

Suche zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen, zuverlässigen

Mühlbauer.

Jakob Binder
zur oberen Mühle.

Heimsheim OA. Leonberg.

Ein tüchtiger, solider

Viehfütterer

kann sogleich oder bis Weihnachten eintreten bei

Fr. Beck z. Waldhorn.

Vollfette

Schweizerkäse,

äußerst schmackhaft und schön gekocht, bei 15 Pfd. 80 ₰, bei 25 Pfd. 76 ₰, bei 40 Pfd. 72 ₰, franko Nachnahme.

Adam Oettle,
Kirchheim-Teck.

Brillanten

blendend schönen **Teint**, weiße, sammetweiche **Haut**, ein zartes, reines **Gesicht** und rosiges, jugendfrisches **Aussehen** erhält man bei tägl. Gebrauch der **echten**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 ₰ bei **H. Beißer, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg, Wilh. Schneider;** in **Weilderstadt: Apoth. Mehltretter.**

Das Urteil

sparsamer Hausfrauen ist darüber einig, daß

Vitello-

Margarine bester Ersatz für

Butter

ist.

Vitello empfiehlt frisch

Friedrich Lamparter,
Calw.

Sämtliche

Backartikel

empfiehlt

Fr. Wackenhuth.

Ia. schwere

Kalkeier

empfiehlt zu billigstem Preise

D. Herion.



Breitenberg.

Am Freitag, den 16. Dezember, mittags 1 Uhr, verkauft einen Wurf



Milchschweine

Matthäus Bürkle
z. Hirsch.

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!"

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen **Buchdruckerei.** Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw